

Rede von Raimund Klinkner zum 70. Geburtstag von Peer Witten

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Geburtstagsgäste und vor allem lieber Peer,

ich gebe es gerne zu, der Schalk saß mir im Nacken und ich habe einfach drauf losgetippt: „Peer Witten“. Ich erhielt bei Google ungefähr 6.690.000 Ergebnisse in 0,50 Sekunden. So gar die verwandten Suchanfragen wurden am Ende der ersten Seite aufgeführt: „judy witten“ und „till witten“. Ich bin beeindruckt, liebe Familie, das mit der Digitalisierung habt Ihr wirklich verstanden. Oder haben sich da ein paar Zähler durch eine namensverwandte Stadt oder eine dort ansässige Bildungseinrichtung eingeschlichen?

Meine Damen und Herren, die Welt ist im Wandel, unter anderem durch die Digitalisierung. Gottseidank gibt es aber immer noch eine reale Welt wie hier – und es gibt Konstante, die manchmal selbst Treiber von Veränderung sind.

So habe ich hier und heute die große Freude, meinem Vorgänger im Amte, unserem Ehrenvorsitzenden Peer Witten, die herzlichsten Glückwünsche der Bundesvereinigung Logistik überbringen zu dürfen. Dafür möchte ich auf Konstanz und Veränderung ein kleines bisschen zurück, aber - wie der Jubilar selbst – auch viel und gerne nach vorne blicken.

Lieber Peer, 1997 haben damalige BVL-Verantwortlichen begonnen, Dich in einem ausgeklügelten Plan davon zu überzeugen, den ehrenamtlichen Vorstandsvorsitz der BVL zu übernehmen. Dein Vorgänger, Hanspeter Stabenau, habe das schließlich auch ein paar Jahre nebenbei gemacht, und eigentlich sei das gar nicht so viel Arbeit. Bei Deinem 60. Geburtstag im Jahr 2005 sagtest Du im Beisein von Michael Otto mit einem Schmunzeln auf den Lippen: „Gut, dass Sie nicht wirklich gewusst haben, wie viel Zeit ich in die BVL investiert habe. Aber

wahrscheinlich haben Sie es geahnt“. Sicher, lieber Herr Otto, haben Sie es sogar gewusst, aber auch Ihr Herz schlägt für gemeinnütziges Engagement, weit über die berufliche Verantwortung hinaus und dafür gebührt auch Ihnen ein herzlicher Dank.

Als Ingenieur liebe ich Zahlen, Peer als Händler auch. 1990, im Jahr der Wiedervereinigung, als Peer Witten in den Beirat der BVL berufen wurde, zählten wir 1.106 Mitglieder. In den neuen Bundesländern wurden die ersten Regionalgruppen gegründet. Studienreisen führten kleinere Gruppen von Mitgliedern in die UdSSR und nach Ungarn. Zwei Jahre später wählte der Beirat Peer Witten an seine Spitze. Den Beiratsvorsitz hatte er rund sechs Jahre inne, bis er 1998 in den Vorstand gewählt wurde. Und gerade einmal ein weiteres Jahr später erfolgte seine Wahl an die Spitze unseres Spitzengremiums.

1999 zählten wir 3.200 Mitglieder. Die BVL war gut aufgestellt und hatte Potenzial, das Du gemeinsam mit Deinen Vorstandskollegen zu nutzen wusstest. Du tratst einerseits in die erfolgreiche Spur Deines Vorgängers, andererseits fügtest Du im Lauf der acht Jahre Deiner Amtszeit deutliche eigene Akzente hinzu: 7.500 Mitglieder am Ende Deiner Amtszeit 2007 und vor allem mehr als 3.000 Teilnehmer aus über 40 Nationen beim jährlich stattfindenden Deutschen Logistik-Kongress in Berlin. Heute zählen wir als ursprünglich kleiner deutscher Verein fast 11.000 Mitglieder und sind mit Chapters oder Representatives auf allen Kontinenten der Welt präsent.

Ich selbst bin 2001 in die BVL eingetreten, weil Dreierlei aus meiner Sicht stimmte: die Themen, die Qualität der Arbeit und der Geist, der in dieser Logistics Community herrscht. Du als unser Jubilar hättest das damals vielleicht so formuliert:

„29 Jahre Bundesvereinigung Logistik, 24 Jahre Deutscher Logistik-Kongress - die BVL ist erwachsen geworden und sie hat ihre Position als die führende Logistikorganisation in Deutschland und in Europa gesichert. Sie spielt auch im Rahmen der European Logistics Association eine führende Rolle und ist ex-

zellant vernetzt. Als BVL haben wir wachsam und sensibel versucht, die Entwicklungslinien der Logistik weltweit abzugreifen. Wir haben die Trends frühzeitig aufgespürt und thematisiert. Die richtigen Themen zur richtigen Zeit, das ist es, was wir für uns beanspruchen - Themenführerschaft.“

Wie gesagt, als Du den Vorstandsvorsitz der BVL übernahmst, warst Du Vorstandsmitglied des Otto Versands. Du standst im harten Tagesgeschäft eines Konzerns, durch und durch hanseatisch geprägt: eine disziplinierte, engagierte Führungskraft, die gestalten will. So, wie Du es bei Otto getan hat – wir haben das soeben mit Freude gehört.

Es wundert nicht, dass Du Schritt für Schritt den gut funktionierenden Verein BVL in Unternehmensstrukturen überführtest. Der Zeitpunkt für diese Entwicklung war richtig gewählt: die Internationalisierung und Globalisierung schritten voran; Entscheidungsprozesse in Wirtschaft und Wissenschaft veränderten sich. Die BVL war immer auf der Höhe der Zeit. Sie hat bei allem wirtschaftlichen und strukturellen Wandel die richtigen Antworten gefunden – und sich in vielen Fällen auch selbst an die Spitze von Entwicklungen gesetzt. Ich denke da zum Beispiel an unsere vorbildlichen Kontakte in Richtung Ost- und Mitteleuropa sowie Russland, an die Verbindungen in Dubai und unsere Präsenz in China.

Gleichzeitig hast Du die BVL immer als branchenübergreifende und interdisziplinäre Plattform betrachtet. Als Manager aus dem Handel, aber mit einem klaren Blick und einem sensiblen Ohr für die Belange der Industrie und der Logistikdienstleister sowie der Wissenschaft. Gerade der Brückenschlag zur Wissenschaft war Dir ein großes Anliegen. Auch dazu werden wir nachher noch mehr hören und sehen.

Jährlich eine gute, fundierte Studie durchführen zu lassen und deren Ergebnisse in geeignetem Rahmen zu veröffentlichen: Das war und ist Dein Credo. So schaffte die BVL an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis eine Unique Selling Proposition, die ihresgleichen sucht. Und sie hat das Thema

Aus- und Weiterbildung mit einem eigenen BVL Campus in Bremen in angemessenem Rahmen weiterentwickelt.

Die BVL versteht sich ausdrücklich nicht als Lobbyist, aber Du hast in höchst geschickter Weise den Dialog mit der Politik aufgenommen: Hintergrundgespräche, ein Parlamentarisches Frühstück beim Deutschen Logistik-Kongress und vor allem das Thesenpapier der BVL aus dem Jahr 2005 sind Beispiele für diese von Dir eingeschlagenen Wege. Einer Institution, die so agiert, gelingt es eben auch, herausragenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik für die Arbeit in ihren Gremien zu gewinnen und so ihre eigenen Anliegen voranzubringen.

Wir formulierten damals gemeinsam: „Die Bundesvereinigung Logistik setzt sich mit dem vorliegenden Thesenpapier *„Wachstum schaffen – Zukunft gestalten“ – Logistik als Motor für Wachstum und Innovationen in Deutschland* – dafür ein, dass mit politischen Gestaltungsmitteln diese einzigartigen Stärken Deutschlands weiter ausgebaut werden. Die Umsetzung der dargestellten Handlungsempfehlungen sollte den Staatshaushalt kaum belasten, kann überwiegend schon innerhalb einer Legislaturperiode erfolgen und würde viel zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland beitragen.“

Die damals bevorstehenden Wahlen boten die Chance für einen Neuanfang. Die Mitglieder und Gremien der BVL unterbreiteten ihre Ideen den aktuell und künftig handelnden Personen – und trugen damit zur Meinungsbildung bei. Adressaten des Thesensapiers waren Verantwortliche der Politik aus den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Finanzen sowie Bildung und Forschung – sowie natürlich alle Logistikinteressierten.“

Bevorstehende Wahlen? Wer hat das Papier entgegengenommen? Es gab viele Interessenten, aber eine Frau nahm sich in der letzten Woche vor der Wahl eine halbe Stunde Zeit: die damalige Oppositionsführerin Dr. Angela Merkel. Und nach der Wahl? Ist vieles davon eingeflossen in den Aktionsplan Güter-

verkehr und Logistik, den es in dieser Form bei keiner deutschen Regierung zuvor gegeben hat. Touché.

Die richtigen Themen zur richtigen Zeit, basierend auf den Kompetenzen unserer Mitglieder, unserer Funktionsträger, aber auch allen anderen, die engagiert mit logistischen Themen beschäftigt sind. Ein großes Netzwerk, das Kompetenz aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft miteinander verbindet, aus Industrie, Handel, Dienstleistung, Wissenschaft und Politik. Ein Netzwerk mit Kontinuität und Innovation - das sich weiterentwickelt, das immer wieder neue Impulse braucht und selbst solche sendet. Dieses Netzwerk erweitern wir ständig und beziehen auch Branchen stärker ein, die in der Vergangenheit nicht unmittelbar mit Logistik in Verbindung gebracht wurden.

Ein wesentlicher Treiber dafür ist heute die Digitalisierung – jedes dritte heute erfolgreiche Geschäftsmodell wird es in 2020, wenn Du, lieber Peer, mit 75 und munterem Elan zur Weltumsegelung ablegst, nicht mehr geben. Aber wir werden Deine Tour dann im Sichtfeld unserer Google Kontaktlinsen live verfolgen können und wissen stets, dass es Dir gut geht und ob Dein hochmodernes Kühlschranksinhaltbeschaffungssystem auch mit den Standards marokkanischer Hafenstädte kompatibel ist.

Meine Damen und Herren, nautisch begeben mich jetzt auf dünnes Eis, aber trotzdem fühle ich mich als Saarländer stets wohl in Hamburg – und manchmal sogar in anderen Hansestädten, auch wenn sie etwas kleiner sind. So formulierte unsere hanseatisch geprägte BVL ... ich zitiere aus dem Protokoll 177. Vorstandssitzung vom 13.06.2007:

„Der Vorstandsvorsitzende schloss die Sitzung mit einem herzlichen Dankeschön an alle. Nach neun Jahren im Vorstand, davon acht Jahre als Vorstandsvorsitzender, wird Peer Witten nicht wieder kandidieren. Er bleibt aber der BVL weiterhin herzlich verbunden.“

Der Vorstand bedankte sich mit „Standing Ovations“ für die gute Zeit miteinander. Über die Geschehnisse im Biergarten schweigen das Protokoll und die Protokollanten ... “

Ganz ehrlich, ich weiß nicht, was sie sich gerade ausmalen, es war wirklich nicht so schlimm im Biergarten, dass das Protokoll dazu hätte schweigen müssen.

Dort gab es – von seiner BVL ganz offiziell – zum Abschied eine Skulptur aus der Werkreihe „Mensch und Maß“ des Worpsweder Künstlers Waldemar Otto. In der Laudatio hieß es dazu: „Als Mensch in der BVL hast Du Maß genommen und Maßstäbe gesetzt, Hürden überwunden und Klippen elegant umschifft, ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren und den eingeschlagenen Kurs zu verlassen. Unter dem Leitgedanken „Kontinuität und Innovation“ hast Du ein stabiles Fundament für die BVL geschaffen. Auf diese feste Basis können wir nun beiderseits bauen und gleichzeitig zu neuen Ufern aufbrechen, um neue Horizonte zu erobern. Dabei bleiben wir miteinander verbunden wie die Elemente dieser Skulptur. Vielen Dank für das herausragende persönliche Engagement und die vielen ehrenamtlichen Stunden für unseren Verein, für unsere Community, für unseren Freundeskreis.“ Dem ist auch heute nichts hinzuzufügen.

Von den Mitarbeiter/innen gab es „ein Hoch“ auf den Ehrenvorsitzenden. Spuren davon findet man noch heute im Netz: Unter http://www.donnerwetter.de/satellit/hoch-peer-bringt-viel-sonne-an-der-ostsee_cid_10276.html heißt es am 04.06.2008: Hoch 'Peer' sorgte am Mittwoch in ganz Skandinavien, rund um die Ostsee und bis in den Nordosten Deutschlands für verbreitet kaum nennenswerte Bewölkung. Über der Nordsee und Deutschland liegt meist aber noch die Bewölkung einer sich abschwächenden Tiefdruckrinne. Vor allem im Süden Deutschlands bleiben der leichte Tiefdruckeinfluss und die vielen Wolken auch an den kommenden Tagen noch erhalten, während sich der Einfluss von Hoch 'Peer' im Norden noch etwas ausweitete.

Wenn man sich heute hier so umsieht, hat sich nicht nur das Hoch ausgeweitet und zu einer stabilen Kraft entwickelt, sondern auch der Jubilar selbst ist (hanseatisch untertrieben) weiterhin in der Logistik präsent. Jetzt in der Logistikinitiative Hamburg, die mit uns gemeinsam die heutige Veranstaltung ausrichtet. Wenn ich, liebe Hamburger Kolleginnen und Kollegen, von dieser Arbeit jetzt nicht so viel erzähle, liegt es daran, dass ich dem Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz nicht die Redehalte vorwegnehmen möchte.

Ich überbringe Dir, lieber Peer, die herzlichen Glückwünsche aller Gremien und aller Mitglieder der, nein besser Deiner Bundesvereinigung Logistik. Möge Dir das gelingen, was Du Dir für die nächsten Jahre vorgenommen hast, mögen Deine Familie und Du gesund und stabil bleiben, Dein Boot heil – mit stets mindestens einer Handbreit Wasser unter dem Kiel. Möge der Wind stets aus der passenden Richtung wehen und Dich trotzdem manchmal ein bisschen fordern, sonst wird es Dir zu langweilig. Möge Dir das berühmte Quäntchen Glück hold bleiben, das auch ein Tüchtiger manchmal braucht.

Alles Gute für die vor Dir/vor Euch liegende Zeit.